

Die Ruandische Gemeinschaft in Deutschland demonstriert für Gerechtigkeit in Ruanda und Kongo

Am 01.10.1990 wurde Ruanda Opfer eines **Angriffskriegs**: Exil-Ruandische Rebellen aus Uganda wollten so die Macht erobern. Durch jahrelangen Krieg gab es über eine Million interne Flüchtlinge, die in Lagern mit sehr schlechter Versorgung lebten. In dieser angespannten Situation wurde von den Rebellen am 6.4.1994 das **Präsidentenflugzeug abgeschossen**. Zwei amtierende Staatschefs von Ruanda und Burundi sind dabei ums Leben gekommen; bis heute gibt es kein juristisches Verfahren, um die Vorgänge aufzuklären und die Täter dieses terroristischen Akts vor Gericht zu bringen.

Damit war das Friedensabkommen von Arusha/Tansania vom August 1993 zwischen der Habyarimana-Regierung und den Rebellen endgültig unterlaufen.

Der Tod des damaligen ruandischen Präsidenten löste eine Mordwelle aus, den **Völkermord von 1994**, an jedem, der als Feind angesehen wurde. Die führungslosen Sicherheitskräfte und die UNO-Blauhelme konnten die Situation nicht unter Kontrolle bringen. Ein Völkermord wurde vor den Augen der tatenlosen Weltgemeinschaft begangen. Die internationalen Medien haben sich in unverantwortlicher Weise zurückgezogen.

Die damaligen Rebellen unter General Kagame haben den Krieg gewonnen und regieren seit nun mehr als 16 Jahren mit eiserner Hand; Terror, schlimme Menschenrechtsverletzungen und Freiheitsberaubung sind an der Tagesordnung.

Daher demonstrieren wir für:

GERECHTIGKEIT, FREIHEIT und DEMOKRATIE in RUANDA

Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch, Institute for Commonwealth, Experten für die Region der Großen Seen Afrikas und das US State Department beklagen, dass die **Menschenrechtssituation** in Ruanda sehr prekär ist. Die Volksgerichte Gacaca werden instrumentalisiert und nicht definierbare Straftatbestände wie „Revisionismus“, „Divisionismus“ und „Völkermord-Ideologie“ eingeführt, womit jede kritische Stimme zum Schweigen gebracht werden soll. Die so Beschuldigten müssen mit mehrjährigen Gefängnisstrafen in Einzelhaft rechnen. Die Justiz wird vom Präsident General Paul Kagame, kontrolliert. Oppositionspolitiker werden durch Sicherheitsapparate gedemütigt, geschlagen und gar eingesperrt.

Eine dauerhaft friedliche, stabile und hoffnungsvolle Zukunft in Ruanda kann nur erreicht werden, wenn ein **tabulos geführter Dialog** (wie die Wahrheitskommission in Südafrika) zwischen allen Bevölkerungsschichten in Ruanda so schnell wie möglich begonnen wird und mit Unterstützung durch befreundete Länder eine stabile, angstfreie Situation gewährleistet werden kann.

Liebe Mitbürger in Deutschland: Helfen Sie bitte mit, sprechen Sie zum Beispiel Ihre Abgeordneten an.

Deutschland als wichtiger Geldgeber spielt eine große Rolle in Ruanda.

Wir fordern die **Bundesregierung** auf, endlich alle Zahlungen an das undemokratische Regime von General Paul Kagame einzustellen.

Und wir fordern die **Bürger in Deutschland und Europa** auf, sich für eine freie Präsidentenwahl im Sommer 2010 einzusetzen.

Sie haben die Macht mit ihren Steuergeldern etwas Positives zu bewegen.

Berlin 19.03.2010

V.i.S.d.P.: Eric Bahemba, mobil 01624154335

Dr. Jean-Paul Rwasamanzi, 10435 Berlin, mobil 0175-8904900